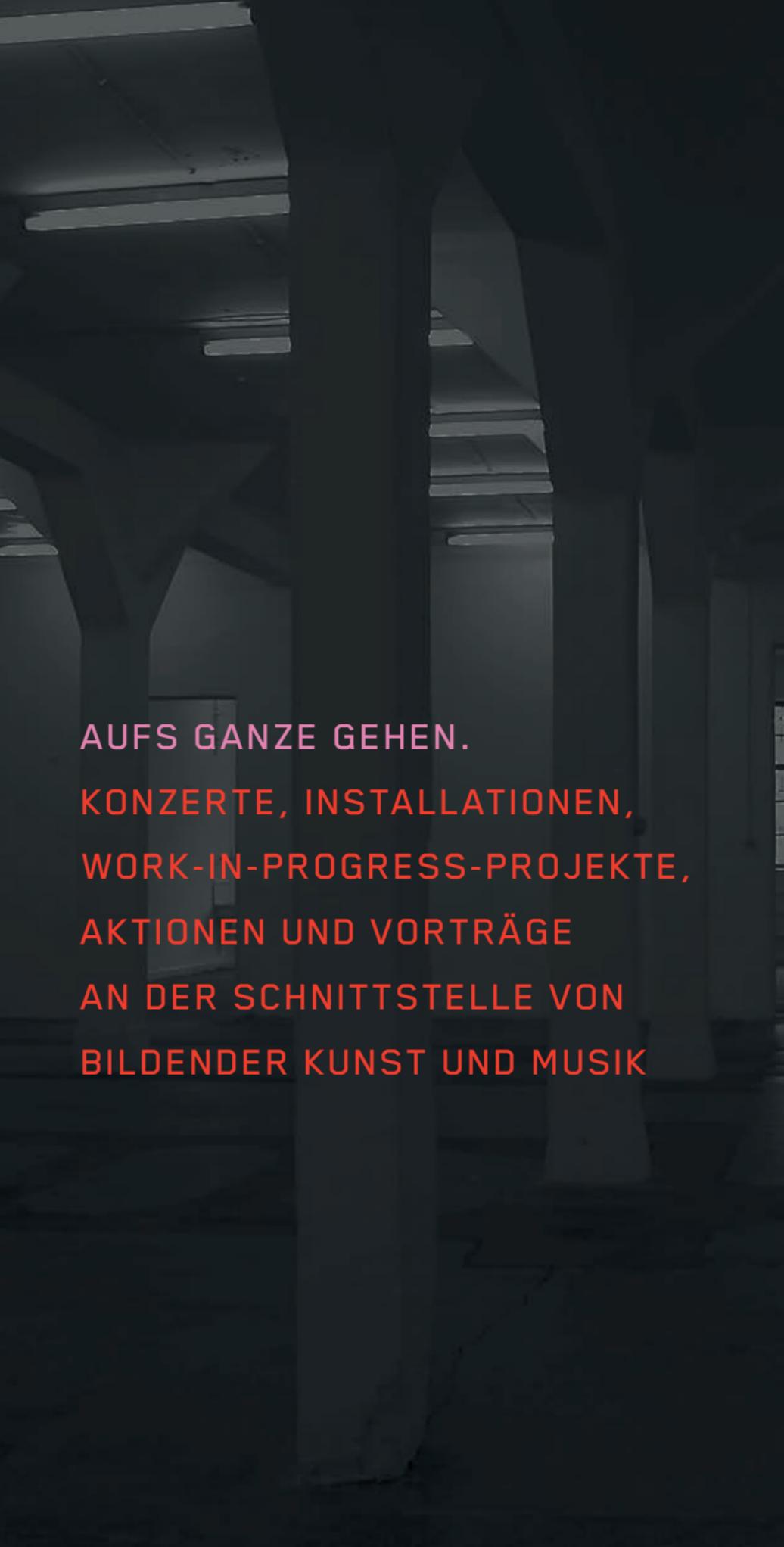




AUFS GANZE GEHEN.

KLANG // KUNST FESTIVAL
KÜNSTLERVEREIN WALKMÜHLE
20. JUNI BIS 26. JULI 2015



AUFS GANZE GEHEN.

KONZERTE, INSTALLATIONEN,
WORK-IN-PROGRESS-PROJEKTE,
AKTIONEN UND VORTRÄGE
AN DER SCHNITTSTELLE VON
BILDENDER KUNST UND MUSIK

Ursprünglich bereits für das vergangene Jahr planten wir, die zahlreichen, teilweise brachliegenden und einzigartigen Räume der Walkmühle flächendeckend mit raumgreifenden Kunstinstallationen unterschiedlichster Genres im Rahmen einer Ausstellung bespielen zu lassen, um sie in Erwartung der anstehenden Sanierungsarbeiten in der Mühle ein letztes Mal in ihrem pittoresken »Urzustand« für ein öffentliches Publikum erfahrbar zu machen. Leider jedoch mussten wir diese Pläne aufgeben, da die neue Eigentümerin ankündigte, bereits während des Ausstellungszeitraumes mit den Sanierungsarbeiten zu beginnen.

Umso mehr freuen wir uns daher, nun, ein Jahr später, mit »Aufs Ganze gehen« eine modifizierte Form dieses Projektes realisieren zu können: Aus einem Rundgang durch 18 architektonische Räume wird ein Gang durch sich verändernde virtuelle Räume der Kunst, die auf ihre Weise die »Walkmühle in Transformation« thematisieren – so der Untertitel der ursprünglichen Ausstellung.

Eine Reihe von »Ereignissen«, die in den ersten beiden Wochen stattfinden, werden unserem Projekt »Aufs Ganze gehen« eher den Charakter eines Festivals verleihen. Die eigentliche Ausstellung, die sich dieser Phase anschließt, wird nicht wie sonst üblich an einem einzigen Tag eröffnet, sondern sich im Verlauf der ersten zwei Wochen langsam entfalten. In diesem zeitlichen Verlauf spiegelt sich zugleich das Thema des Projektes: Die Begegnung von Zeit und Raum, Licht und Klang, Skulptur und Instrument, Musik und Zeichnung, bildender Kunst und Musik. Die Räume der Walkmühle selbst werden dabei zum visuellen und akustischen Akteur und Ausstellungsteilnehmer.

Ebenso werden künstlerische Arbeitsprozesse Bestandteil der Ausstellung sein. Nicht allein die Präsentation fertiger Ergebnisse erwartet die Besucher/innen, sondern sie haben Gelegenheit, Produktionsprozesse direkt erleben zu können.

Wir laden Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein, an diesen Prozessen teilzuhaben, und freuen uns darauf, wenn Sie mit uns zusammen in und mit der Walkmühle aufs Ganze gehen.

Axel Schwappe – Kurator

PROGRAMMÜBERSICHT

Samstag, 20. Juni, 20 Uhr

SARDH (Dresden)

Eröffnungskonzert

Sonntag, 21. Juni, 20 Uhr

Schallzentrale RumpelStamm trifft Pflanzenhörer

(Wiesbaden, Mainz, Köln)

Konzert

Freitag, 26. Juni, 18 Uhr

Jens Brand (Kassel/Berlin): »Volumen/Plattform«

Eröffnung der Installation

Im Rahmen des Kooperationsprojekts »Klangkunst trifft Industriekultur«
des »Kulturfonds Frankfurt-RheinMain« und von »Kulturregion«.

Samstag, 27. Juni, 20 Uhr

Abstrakt zu Konkret (Braunschweig, Berlin/Münster, Essen)

+ Mone Schliephack (Düsseldorf):

»Virenmutationen mit Nebenwirkungen«

Audio-visuelle Performance

Sonntag, 28. Juni, 21 Uhr

ray vibration (Köln)

Mobile Open Air Licht- und Klangprojektion

Mittwoch, 01. Juli, 20 Uhr

»Work in Progress« mit ray vibration (Köln)

Salon am ersten Mittwoch

Samstag, 04. Juli, 20 Uhr

Ausstellungseröffnung + Konzert mit ray vibration (Köln)

Vernissage + Konzert

Sonntag, 05. Juli bis Sonntag, 26. Juli

Ausstellung (Mi+Fr 17-20 Uhr, Sa 14-19 Uhr, So + feiertags 11-19 Uhr)

Sonntag, 05. Juli + Sonntag 12. Juli, jeweils 11-19 Uhr

Dirk Marwedel + Rüdiger Steiner (Wiesbaden) :

»Steine bearbeiten und bespielen«

Aktionen

FESTIVAL-INFORMATIONEN

Öffnungszeiten

Das fünfwöchige Festival »Aufs Ganze gehen« gliedert sich zeitlich in zwei Teile: Die ersten beiden Wochen sind eine »Work-in-progress-Phase«, in der die spätere Ausstellung erst langsam entsteht. Diese Zeit ist von zahlreichen Live-Events geprägt, die zu festen Terminen stattfinden. Zu diesen Terminen, die Sie als Übersicht auf der linken Seite finden, ist die Walkmühle für das Publikum geöffnet .

Mit der Vernissage am 04. Juli beginnt dann die zweite Phase mit der Ausstellung der entstandenen Installationen. Ab diesem Zeitpunkt ist die Walkmühle zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwochs und freitags von 17 bis 20 Uhr

Samstags von 14 bis 19 Uhr

Sonn- und feiertags von 11 bis 19 Uhr

Eintritt

Eintrittsgelder für die Konzerte, Aktionen und die Ausstellung werfen Sie bitte nach Ihren Möglichkeiten in unsere Spendenbox im Eingangsbereich.

Anfahrt

Bitte parken Sie nicht auf dem Gelände sondern nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel (Buslinie 3 – Haltestelle Bornhofenweg / Buslinie 6 – Haltestelle Nordfriedhof. Einen Anfahrtsplan finden Sie auf www.walkmuehle.net

Katalog | Dokumentation

Eine Dokumentation des Festivals in Form einer DVD mit Begleitbuch wird voraussichtlich nach Abschluss des Festivals erscheinen. Wir informieren Sie zu gegebener Zeit darüber gerne auf unserer Webseite und per Newsletter.

Mehr Informationen

Mehr Infos zum Programm und den Künstlern finden Sie hier im Heft und ausführlicher auf www.walkmuehle.net

Dank

Unsere Partner finden Sie auf der Rückseite des Heftes.



SAMSTAG, 20. JUNI, 20 UHR

SARDH

ERÖFFNUNGSKONZERT



SARDH gründeten sich 1987 als experimentelles Klang-Bild-Kollektiv, hervorgegangen aus der Dresdner Improvisations-Szene in einer Fusion von Bildkünstlern und Musikern. Seither belegen SARDH mit ihren Projekten ein breites Spektrum: Thematische Performances, eigene Ausstellungen und Klanginstallationen, Klang-Feldforschung, Konzerte, Festivalbeiträge, Veröffentlichungen von Tonträgern und selbstinszenierte multimediale Environments ...

Die immer auf konkreten Raum- und Ortsbezug bedachten Künstler entwickelten in den 90er Jahren ein System variabler Besetzungen mit flexiblem Einsatz installativer und medialer Möglichkeiten wie Licht, Video, Bild und Aktion, das sie situativ einrichten. Selbstgebaute oder zu Klangkörpern umfunktionierte Gebrauchsgegenstände prägen das Klangbild. Die Melange aus Soundcollage, Ambient, Noise, Industrial und Muzak ist gleichsam in dramaturgischer Struktur gefasst wie in intuitiven Spannungsbögen.

Im aktuellen Konzert-Programm verzichten SARDH eher auf Additive, Sampler- und Retorten-Elektronik, ohne diese ganz aufzugeben. Mehr als bisher steht die fürs Publikum auch optisch nachvollziehbare Klang-Aktion im Vordergrund: Eine kalkulierte Modulation von Körperschall, die intuitive Dynamik, das assoziierte Ritual ...

Mehr Infos zu den Mitgliedern von SARDH und eine Diskografie finden Sie auf www.walkmuehle.net



SONNTAG, 21. JUNI, 20 UHR

SCHALLZENTRALE RUMPEL-
STAMM TRIFFT PFLANZENHÖRER
KONZERT

Das Trio lotet in seinem Spiel die Schnittflächen von Instrumentalmusik und Skulptur aus. Skulpturen werden Klanggeber, Musikinstrumente Skulptur. Dabei bewegen sich die Musiker im Spannungsfeld von offenen Klanglandschaften und klar strukturierten rhythmischen Geometrien. Klassisches Schlagwerk wird erweitert durch Alltagsgegenstände und Fundsachen, fallende Wassertropfen, Papier und Pappe, Orgelpfeifen.

Die Zusammenarbeit der beiden Schlagzeuger Rainer Rumpel und Wolfgang Stamm mit dem Bildhauer Axel Scheppe begann im letzten Jahr mit einem Konzert auf der Landesgartenschau Gießen an Scheppes Skulptur »Pflanzenhörer_ima_3«, die Einflüsse des Wetters in Klänge transformiert. Herausforderung für die Musiker war hierbei, die faszinierend komplexe Rhythmik von Wassertropfen, die in nicht vorhersehbarer Abfolge auf Trommemembrane fallen, in ihr Spiel zu integrieren. Im Aushören dieser rhythmischen Strukturen greifen sie Pulsationen auf, synchronisieren ihr Spiel mit ihnen, bis die Rhythmen verschmelzen ... lösen sich wieder davon, verschieben die Akzente und setzen Kontrapunkte.

Bei einer neuen für die Konzertsituation entwickelten Tropfen-Skulptur werden die musikalischen Möglichkeiten mit Mitteln der elektronischen Klangbearbeitung erweitert. Das führt zu neuen Impulsen für das Zusammenspiel. Es entstehen Stücke, deren Aufbau formal selbst den Charakter von Skulpturen hat. Im Betrachten und Umrunden dieser musikalischen Skulpturen nehmen die Musiker wechselnde Standpunkte ein und machen unterschiedliche Aspekte und Blickwinkel hörbar.

Andere Skulpturen führen das Trio zu spielerischen Interaktionen von Material und Klang, Bewegung und Rhythmus, Groove und Humor.



Klangkunst
trifft Industriekultur

FREITAG, 26. JUNI, 18 UHR

JENS BRAND:

»VOLUMEN/PLATTFORM«

ERÖFFNUNG DER INSTALLATION

»Klangkunst trifft Industriekultur« ist ein Kooperationsprojekt des »Kulturfonds Frankfurt-RheinMain« und von »KulturRegion«.

International tätige Klangkünstler entwickeln für Industriedenkmäler der »Route der Industriekultur« Arbeiten mit Text, Bild, Klang und Geräusch, in denen die Geschichte dieser besonderen Orte hör- und/oder sichtbar wird. Das Spektrum der Arbeiten reicht von der großräumigen multimedialen Installation bis zur Klangskulptur. Dafür recherchieren die Klangkünstler bei Zeitzeugen und aktuellen Eigentümern, bauen historische Klänge und Geräusche aus den Institutionen ein oder nach und mischen diese mit anderen Materialien. Die Arbeiten können mehr künstlerischen oder mehr dokumentarischen Charakter haben, sie tragen zum kulturellen Gedächtnis der Region bei.

Die eigens für die Ausstellung in der Walkmühle entwickelte Arbeit »Volumen/Plattform« von Jens Brand befasst sich mit dem Klang als Linie in einem Körper oder, wenn man so will, mit der physischen Präsenz von akustischen Ereignissen im gedachten Spannungsfeld von zwei- und dreidimensionalem Raum. Die Arbeit verwendet dabei keine Lautsprecher sondern agiert rein akustisch. Als Projektionsfläche offeriert »V/P« optisch wie akustisch eine leere Bühne in einem leeren Raum.

Konstruktion: Paper Blattmacher

Jens Brand (* 1968) lebt und arbeitet in Berlin. Von 1988 bis 1994 studierte er Freie Kunst an der Kunstakademie Münster. Unter dem Einfluss von Phill Niblock und der Erfahrung von Performances am Het Apollohuis (Akio Suzuki, Junko Wada und Paul Panhuysen) wandte er sich der Experimentellen Musik und Klangkunst zu. Seither entstanden eine Vielzahl von Installationen, Musik-Performances und Intermedia-Arbeiten.

Mehr Infos zum Projekt »Klangkunst trifft Industriekultur« und zu Jens Brand finden Sie auf folgenden Webseiten:

www.kulturregion-frankfurt-rheinmain.de

www.kulturfonds-frm.de

www.jensbrand.com



SAMSTAG, 27. JUNI, 20 UHR

TRIO »KONKRET ZU ABSTRAKT«

UND MONE SCHLIEPHACK:

»VIRENMUTATIONEN MIT NEBEN-
WIRKUNGEN«

AUDIO-VISUELLE PERFORMANCE

Die Performance »Virenmutationen mit Nebenwirkungen« ist als offene, experimentelle Begegnung zwischen hörbaren und sichtbaren Improvisationen angelegt. Eine Sängerin, zwei Musiker und eine Zeichnerin erkunden live das expressive Feld der Kommunikation, der Inspiration, der Abgrenzung und der unterschiedlichen Ausformungen von Chaos. Können Klänge sichtbar werden und Bilder hörbar? Und in wie weit ähneln sich visuelle und akustische Strukturen und Dramaturgien?

Das Live-Trio »Konkret zu Abstrakt« bringt elektroakustische Musik auf die Bühne. Im Grenzbereich zwischen Komposition und Improvisation entsteht aus Klängen von Schlagzeugen und Spielzeugen, Computern und Musikinstrumenten wie Mandoline und Kleine Grüne Plastiktrompete zusammen mit der Opernstimme von madame.laclaque ein neuer Musikstil: »Electroacoustic Dada Jazz«.

Madame.laclaque's Mezzosopran surft zwischen Koloratur und Arie, Dada-Lauten und geheimnisvollem Geflüster.

Ralf Haarmann loopt und manipuliert live seine Melodikas, Luftballons, Mandolinen, Geigenbögen, Klanghölzer, Fundaschen sowie die Stimme von Madame. Frank Niehusmann spielt ein Elektro-Schlagzeug, das auf Klänge von Baumaschinen, Jazz-Riffs, synthetische Gongs und elektronische Tonfolgen programmiert ist.

Mone Schliephack ist Zeichnerin und Illustratorin. Sie untersucht und entwickelt Darstellungsmethoden der Zeichnung im Kontext von Sehen – Denken – Sehen und experimentiert mit der Erweiterung des Mediums Zeichnung.

Mehr Infos zum Abend finden Sie auf www.walkmuehle.net



SONNTAG, 28. JUNI, 21 UHR

RAY VIBRATION

MOBILE OPEN AIR LICHT- UND
KLANGPROJEKTION

Ray vibration: Ex-Kunst und Musik mit dem Tageslichtprojektor – mit Tina Tonagel, Christian Faubel und Ralf Schreiber.

Drei Menschen, drei Tageslicht-Projektoren, drei Projektionsflächen und drei Tonanlagen. Auf den Projektoren befinden sich verschiedene elektro-mechanische Teile, Maschinen und Instrumente. Sie erzeugen Bewegungen und Klänge. Diese leisen Klänge, die durch das erzeugt werden, was gerade auf dem Projektor geschieht, werden gefiltert, verzerrt und verstärkt. Gleichzeitig erscheinen auf dem Triptychon der drei Projektionen im Cinemascope Format vergrößerte, gefilterte und verzerrte Abbilder der Ereignisse, die auf den Scheiben und Stufenlinsen der Projektoren stattfinden. Während dieses kontinuierlichen Echtzeit-Vorgangs geschieht etwas magisches - Bild und Klang verschmelzen, alles ist transparent und geschieht im hier und jetzt.

Das Trio ray vibration wird eine gute Woche in der Walkmühle zu Gast sein. Am 28. Juni werden Sie sich zunächst erkundend an das Gelände der Walkmühle annähern und am Abend gegen 21 Uhr mit ihren mobilen Licht und Klang Projektionen bespielen. Dieses Konzert wird voraussichtlich im Außenbereich stattfinden.

Weitere Auftritte von ray vibration finden anlässlich des Salons am ersten Mittwoch (1. Juli) und zur Eröffnung der Ausstellung des Projektes »Aufs Ganze gehen« am 4. Juli statt.

Mehr Infos zu ray vibration auf www.rayvibration.org



MITTWOCH, 01. JULI, 20 UHR

RAY VIBRATION

SALON AM ERSTEN MITTWOCH

Anlässlich unseres Salons am Mittwoch, den 1. Juli geben die Mitglieder des Kölner Trios ray vibration Einblicke in ihre Arbeiten, die sie während ihres zehntägigen Aufenthaltes in der Walkmühle entwickeln.

Nach einem einführenden kürzeren Konzert haben Sie an diesem Abend Gelegenheit die drei Künstler/innen der Gruppe Tina Tonagel, Christian Faubel und Ralf Schreiber näher kennenzulernen und während ihrer Work-in-progress-Phase zu erleben.

Mehr Informationen zum Salon auf www.walkmuehle.net



SAMSTAG, 04. JULI, 20 UHR

VERNISSAGE + KONZERT

AUSSTELLUNG BIS 26. JULI

Stand der erste Teil von »Aufs Ganze gehen« noch ganz im Zeichen punktueller Aktionen und der schrittweisen Installation vor Ort, beginnt mit der Vernissage am 04. Juli die eigentliche Ausstellungsphase unseres Festivals. Jens Brands interaktive Installation »Volumen/Plattform« wurde bereits eröffnet, und auch das Kölner Trio von ray vibration hat sich in den Räumen der Walkmühle etabliert. Mit einem Konzert am Samstag, den 4. Juli beenden sie die Work-in-progress-Phase in Wiesbaden und eröffnen damit zugleich ihre Beiträge zur Ausstellung. Doch auch in den kommenden Tagen wird sich ihr Bild durch die Aktionen und Interventionen der beiden Künstler Dirk Marwedel und Rüdiger Steiner noch weiter verändern ... Die Öffnungszeiten der Ausstellung bis zum 26. Juli entnehmen Sie bitte den Informationen zu Beginn des Heftes.



SONNTAG, 05. UND 12. JULI
JEWELS VON 11 BIS 19 UHR
DIRK MARWEDEL + RÜDIGER
STEINER: »STEINE BEARBEITEN
UND BESPIELEN«

AKTIONEN

Klopfen, schlagen, reiben, kullern, knirschen, stürzen, ritzen, schaben, schleifen, legen, hängen, schieben, stapeln, türmen, zerkleinern, werfen, ordnen, schichten, bauen ...

Transport, Lagerung, Bearbeitung – alle Arten der Bewegung von Stein gehen mit Klängen einher, die in der Regel nicht als sinnliches Ereignis oder künstlerische Äußerung wahrgenommen werden. Gleichzeitig bietet Stein auch ganz unabhängig von seiner Verwendung als Material bildnerischer Gestaltung ein großes Potential an klanglichen Qualitäten.

»Steine bearbeiten und bespielen« widmet sich den sichtbaren wie den hörbaren Phänomenen des handwerklichen Umgangs mit Steinen, ihren Schnittstellen, Überlappungen, Koinzidenzen. Arbeit und Spiel begegnen sich auf mehreren Ebenen – ein Changieren und Balancieren zwischen Bildhauerei, Klangkunst und Performance.

Am Sonntag, den 5. Juli werden während der Öffnungszeiten von 11-19 Uhr in einer Aktion Steine in die Ausstellungsräume eingebracht. Während der gesamten Ausstellungszeit bis zum 26. Juli lädt die Installation zum tastenden Erkunden von Klängen und leichten Bearbeitungen ein.

Am Sonntag, den 12. Juli werden Dirk Marwedel und Rüdiger Steiner während der Öffnungszeiten von 11-19 Uhr schließlich in einer erneuten Aktion mit den Steinen arbeiten und »spielen«.

Mehr Informationen auf www.walkmuehle.net

Dank

Wir danken allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern, sowie den zahlreichen Helfern, die sich für die Realisierung des Projektes eingesetzt haben.

Großer Dank gilt unseren Förderern, Unterstützern und Kooperationspartnern, insbesondere dem Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem Wiesbadener Ortsbeirat Nordost.

Für die Kooperation bei der Durchführung des Projektes »Klangkunst trifft Industriekultur« mit Jens Brand danken wir dem Kulturfonds Frankfurt-RheinMain und KulturRegion FrankfurtRheinMain.



Künstlerverein
Walkmühle